

## Großsportanlage am Kapellberg?

Als zu Beginn der 70er Jahre die kommunale Gebietsreform in die heiße Phase ging, hatte Bürgermeister Jakob Frankfurth auch für den Sport große Pläne: Am Kapellberg sollte eine zentrale Sportanlage für die künftige Großgemeinde Morschen entstehen. Diese Überlegungen schlossen damals auch Heinebach mit ein. Die Gemeinde Altmorschen werde sich hierbei sowohl finanziell als auch materiell engagieren. Scherzhaft hatte er 1971 in der Jahreshauptversammlung des TSV bemerkt, die Höhe der finanziellen Zuwendungen würde er vom Tabellenplatz der 1. Mannschaft abhängig machen. Zunächst waren es insbesondere die Leichtathleten, die zumindest eine 100 m - Bahn forderten. Dieter Schmidt legt als Vorsitzender sein Hauptaugenmerk auf den Ausbau der Anlage am Kapellberg. 1981, zum 75-Jährigen, kann er stolz die neue Flutlichtanlage und den Anbau an das Umkleidehaus einschließlich der Erneuerung des sanitären Bereiches in diesem



Gebäude präsentieren. Doch damit sind die Wünsche der Sportler noch lange nicht zufrieden gestellt: Spiel- und Übungsbetrieb von elf Senioren- und Jugendmannschaften zu Beginn der 80er Jahre machen das Spielfeld zum zeitweise kaum bespielbaren Acker. Alle Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre waren vergeblich. Der Platz ist einfach überfordert. Die Forderungen an die Gemeinde Morschen, einen neuen Platz mit Leichtathletikanlagen zu schaffen, werden heftiger.

## Spitzenplätze in der Leichtathletik

Jürgen Prinz kann aus beruflichen Gründen seine Übungsleitertätigkeit bei den Leichtathleten nicht mehr fortsetzen. Seinen Job übernimmt im Mai 1981 Ilse Bannenberg. Es sollte der Startschuss in eine mehr als zehnjährige äußerst erfolgreiche Aera der Abteilung werden. Zu Beginn steht der Neuaufbau an mit bewährten Kräften wie Ilse Bannenberg selbst, Norbert Bannenberg und Marga Friedrich, der B-Jugend-Bezirksmeisterin Kristina Meister, Kemal Kiper und Manuela Groh. Es gilt, die Erfolge aus den vergangenen Jahren fortzusetzen. Darüber hinaus stehen mit Ralf, Frank und Jörg Dippel neben einigen anderen Schülern und Schülerinnen aufbau-

*Ilse Bannenberg,  
Deutsche Senioren-Meisterin im Speerwurf 1998  
und 1990 beim  
Wettkampf in  
Bad Oeyenhausen (1990)*

# 1985

*Am 30. Juni wird der letzte Liter Milch in der Molkerei Altmorschen angeliefert. Die Molkereiunion Altmorschen/Bad Wildungen fusioniert mit der Eschweger Molkerei. Den in Altmorschen verbleibenden 40 Mitarbeitern werden Arbeitsplätze in Eschwege oder Bad Wildungen angeboten.*

# 1985

*Nach langer schwerer Krankheit verstirbt am 26. Juli im Alter von 76 Jahren Altbürgermeister Jakob Frankfurth. Seit 1950 bis zur Gebietsreform Ende 1973 war er - wie schon sein Vater Paul - Bürgermeister in seinem Geburtsort Altmorschen. Mehr als 20 Jahre war er 2. Vorsitzender des TSV Altmorschen.*



*Carsten Ahrens, Deutscher Meister im Blockmehrkampf Wurf, beim Weitsprung im Berliner Olympiastadion*

fähige Nachwuchskräfte zur Verfügung. Doch schon bald kommen weitere Athleten hinzu. Die Truppe kann Meistertitel und weitere Spitzenplatzierungen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene auf ihrem Konto verbuchen. Neben Kristina Meister und Manuela Groh (beide Mittelstrecke) gehören Thomas Bettenhausen (Mehrkampf, Sprung), Stefan Stange (Speerwurf), Simone Dippel und Carsten Biehl (beide Mittelstrecke) auf Bezirksebene zu den Besten. 1984 beteiligen sich mit Irmgard Groh, Christa Dippel und Roland Pleterbauer erstmals auch

*Das erfolgreiche Staffelquartett. Von links: Gerd Dippel, Kemal Kiper, Thomas Bettenhausen, Michael Rubik*



Seniorenspottler am Wettkampfgeschehen. Das Jahr 1988 schließlich geht als das bisher erfolgreichste in der Geschichte der Leichtathletik im Verein ein: Der TSV stellt zwei Deutsche Meister. Der Wichter Carsten Ahrens wird in einem mitreißenden Finale im Berliner Olympiastadion Deutscher Meister der 14-jährigen Schüler im Blockmehrkampf Wurf. Eine Disziplin, die sich aus 75-m-Sprint, 80-m-Hürdenlauf, Weitsprung, Kugelstoßen und Diskuswurf zusammensetzt. Ilse Bannenbergl, mehrfache Hessenmeisterin, krönt ihre bisherige Laufbahn mit einem überlegen gewonnenen Endkampf in Oldenburg als Deutsche Seniorenmeisterin im Speerwurf. 1990 wird die inzwischen 32-jährige Leichtathletik-Abteilungsleiterin erneut Deutsche Meisterin im Speerwurf und gewinnt die Bronzemedaille im Diskuswurf. Melanie Ahrens ist auf den Spuren ihres Bruders. 1989 wird sie Hessenmeisterin in der Klasse W 11 über die 50-m-Sprintstrecke mit 7,3 sec und Zweite im Hochsprung mit 1,30 m. Als 12-Jährige gewinnt sie auf Kreisebene fast



*Carsten und Melanie Ahrens werden mit Ilse Bannenberg für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 1988 durch Bürgermeister Joachim Kohlhaas ausgezeichnet. Im Hintergrund TSV-Vorsitzender Rainer Wittich*



*Melanie Ahrens und Eric Jünemann wurden in ihren Altersklassen als vielseitigste Athleten des Kreises ausgezeichnet*



*Auch bei den Langstreckenkreismeisterschaften machten sie von sich reden: Vorn Tom Jünemann, dahinter Silvia Bannenberg, Christina Pleterbauer, Julia Limpert. Stehend Eric Jünemann*

alle Titel, wird dreifache Bezirksmeisterin und holt bei den hessischen Meisterschaften die Bronzemedaille im Diskuswurf. Melanie und Eric Jünemann werden in ihren Altersklassen als vielseitigste Athleten des Kreises

ausgezeichnet. Michael Rubik wird Bezirksmeister in der Halle im 60-m-Sprint, und die 4X400-m-Staffel wird Bezirksvizemeister. Der Konnefelder Stefan Stange wird 1989 Dritter im Speerwurf bei den Hessischen Jugendmeisterschaften.



*Der Konnefelder Stefan Stange, Überraschungsdritter im Speerwurf bei den Hessischen B-Jugendmeisterschaften*

# 1985

*Das 25.Klosterparkfest wird unter dem Motto „1000 Jahre Morschen - 750 Jahre Kloster Haydau“ vom 30.August bis zum 9.September mit vielen Höhepunkten gefeiert.*

*Aufführungen des von Pfarrer Günter Schaub geschriebenen Heimatspiels „Gertrud von Leimbach“ im Klosterinnenhof, die Direktübertragung des Festgottesdienstes im Deutschlandfunk, der Festzug und der Festakt mit der Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Plakette an die Gemeinde durch Hessens Justizminister Dr. Heribert Günther gehören zu den Höhepunkten des Festes.*

# 1985

*Kurz nach dem Fest die Überraschung: Landeskonservator Dr. Gottfried Kiesow verkündet im Fernsehen, dass für das Kloster in den nächsten Jahren jährlich mehrere hunderttausend DM aus Mitteln des Rubbel-Lottos bereitgestellt werden sollen. Bei einem Besuch in Morschen am 6. November bestätigt Hessens Ministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Vera Rüdiger diese Absicht. MdB Wilfried Böhm kann mitteilen, dass das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen ebenfalls bereit ist, Mittel aus dem kulturellen Zonenrandförderungsprogramm fließen zu lassen. Und wenig später wird auch ein künftiges Nutzungskonzept vorgelegt: Teile des Kasseler Naturkundemuseums (Ottoneum) sollen nach Morschen verlagert, Haydau soll Regionalmuseum werden.*

## *Gut in Form durch Turnen*

Getreu diesem Motto widmet die Turnabteilung ihre Arbeit vor allem dem Breitensport und nur in wenigen Ausnahmen dem Leistungssport.

Bei den Turnabenden können sich die Gäste immer wieder überzeugen: Der TSV hat für alle Altersgruppen etwas zu bieten. Die Turnabteilung mit den Übungsleiterinnen Ulli Blackert, Elsbeth Arbert, Rosmarie Schmidt, Gudrun Reichmann und Marianne Wohlgemuth bei den Mädchen und Frauen und Heinrich Raabe bei den Jedermännern garantieren immer eine voll besetzte Schulturnhalle.



*Die Frauen-Gymnastikgruppe 1981, verstärkt durch Beiseförderinnen  
hinten: Margret Hofmeister, Gerdi Sedlatschek, Rosemarie Brehm, Marianne Wohlgemuth, Ellen Göbel, Rosmarie Schmidt, Irene Schlegel, Helga Stephan  
Mitte: Martha Martin, Brunhilde Jakob, Erika Dippel, Marga Wiegel, Anni Heinzerling, Elsbeth Arbert, Maren Claassen, Ursula Blackert  
vorn: Gerlinde Möller, Heike Stiel, Britta Wohlgemuth, Elke Peuster, Ute Peuster, Sigrun Franke, Hannelore Kalkstein, Brigitte Hofmann*



*Rosmarie Schmidt und die 12- bis 16jährigen 1981*

Darüber hinaus beteiligen sich durchaus nicht wenige Aktive regelmäßig an Wettkämpfen. Bei Gauturnfesten sind die Mädchenleistungsturnerinnen von Gudrun Reichmann immer auf vorderen Plätzen zu finden. Reiner Brehm steht bei den jährlichen Jedermann-Turnwettkämpfen in Neukirchen regelmäßig auf dem Siegerpodest, ebenso Spartenleiter Heinrich Raabe und die Mannschaft (außer den Einzelsiegern auch Roland und



*Elsbeth Arbert und die 10- bis 12-jährigen 1981*

Siegfried Pleterbauer, Axel Ziegler, Herbert Wohlgemuth).  
 Nach wie vor hat die Damen-Gymnastik-Gruppe von Marianne Wohlgemuth mit ca. 35 Aktiven auch ihre Auftritte beim Klosterparkfest oder außerhalb Morschens, wie bei Sportlerehrungen des Kreises oder auch beim Hessentag 1987 in Melsungen.  
 Dass Turner des TSV bei Hessischen Landesturnfesten und bei den Deutschen Turnfesten vertreten sind, ist gute Tradition.

**BILD UNTEN**

*Verleihung der Sportabzeichen, Jahreshauptversammlung 1984 stehend: Christa Dippel, Elke Peuster, Hannelore Kalkstein, Marianne Wohlgemuth, Christel Schaffranke, Ute Peuster, Wolfgang Jakob, Karin Landeck, Gerlinde Müller, Siegfried und Roland Pleterbauer, Martha Martin, TSV-Vorsitzender Dieter Schmidt, Ludwig Martin hockend: Gerd Dippel, Heinrich Raabe, Ilse Bannenber*



*Die Delegation der Turnabteilung beim Deutschen Turnfest 1983 in Frankfurt von links: Jochen Reichmann, Hannelore Kalkstein, Ursula Blackert, Elsbeth Arbert, Rosmarie Schmidt, Gudrun Reichmann, Marianne Wohlgemuth, Marie Büchner und TSV- Vorsitzender Dieter Schmidt*



# 1986

*Bei herrlichem Winterwetter kann durch den Ski-Club Morschen am 23. Februar das dritte „Steinbachrennen“ vor einer großen Zuschauerkulisse durchgeführt werden. Per Schlepplift lassen sich die Teilnehmer durch den Steinbach bis zum Waldrand ziehen, wo die 310 m lange Abfahrtstrecke beginnt. Diesjährige Sieger werden in der Altersklasse unter 12 Jahren Andreas Wegener, in der Gruppe der 12 - 17-Jährigen dessen Bruder Alexander und bei den über 17-Jährigen Matthias Göbel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 50 km/h.*

*Am 5. April begeht das Kaufhaus Teichmann sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde das Geschäft 1936 in Rheinsberg in der Mark Brandenburg durch die Eheleute Herbert und Johanna Teichmann. 1965 wurde das Kaufhaus Fröck in Altmorschen erworben. Seit 1973 führt Sohn Ulrich das Haus.*

# 1986

Sichtbar werden bereits Anfang des Jahres die Zusagen der Politiker am Kloster Haydau. Die Gebäude werden „winterfest“ gemacht. Die Fenster im Erdgeschoss erhalten eine Holzverschalung, die oberen Fenster werden mit Plastikfolien abgedichtet.

Mittlerweile stoßen die Überlegungen, im Kloster die Volkskundensammlung des Kasseler Landesmuseums unterzubringen, auf den erbitterten Widerstand Kasseler Politiker.



Vorstellung der Aktiven bei der Hallensportschau



Die Jedermann-Gruppe bei der Hallensportschau 1981 oben:

Berthold Alberding,  
Dieter Brandtner,  
Uwe Alter,  
Siegfried Pleterbauer,  
Reiner Brehm

unten:  
Roland Pleterbauer,  
Gerd Stöbel, Jutta Stiel,  
Andreas Eckhardt,  
Jörg Alter,  
Wolfgang Jakob  
Im Kopfstand  
Heinrich Raabe



Hallensportschau 1985. Die Frauen-Gymnastikgruppe.

Ralf Dippel und Heinrich Raabe bei der Hechtrolle über den Tisch. Hallensportschau 1987.



Bild unten

Die Frauen-Gymnastikgruppe 1987 beim Hessentag in Melsungen v. l. n. r. Stehend: Gudrun Hast, Rosemarie Brehm, Monika Werner, Karin Maaßen, Ute Peuster, Elfie Wegener, Rosmarie Schmidt, Anne Gießler, Hannelore Kalkstein, Helga Stephan, Brigitte Wegener, Elsbeth Arbert. hockend: Ellen Göbel, Karin Scharpenak, Inge Kassner, Erika Möhrke, Martha Martin, Marianne Wohlgemuth, Erika Schmidtkunz



## 1986

Der Edeka-Markt von Reinhard Langanke wird im Oktober von der Ackermannstraße in die Elzestraße auf das Grundstück der ehemaligen Spielwarengroßhandlung von Luise Köhler umgesetzt. Dort verfügt man jetzt nach größeren An- und Umbauarbeiten über mehr als 400 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und etwa 20 Parkplätze.

Der beste Zollhund Hessens kommt aus Altmorschen. Bei den in Wanfried ausgetragenen Ausscheidungskämpfen für den Bundesentscheid sichert sich Zollobersekretär Walter Suck mit seinem Diensthund, dem Schäferhundrüden Ronny von der Burgmühle, den Landessieg. Beim Anfang Oktober bei Ansbach/Bayern ausgetragenen Bundesentscheid erreicht er den 8. Platz.

# 1987

Am 13. Februar veranstaltet die Gemeinde einen bunten Abend in der Schulsporthalle. Der Melsunger-Karneval-Club und der Carneval-Club 1960 Empfershausen versuchen, den Mörschern mit Tanzgarden, Showdance-Formationen und Büttendressen Karnevalstimmung zu vermitteln.

Die vom ehemaligen Ortsbrandmeister Heinrich Hüchelheim aufgebaute Sammlung alter Feuerwehruniformen und -ausrüstungen wird nun der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Frauen-Gymnastikgruppe 1988



Reiner Brehm 1989 am Barren beim Jedermann-Turnwettkampf in Neukirchen

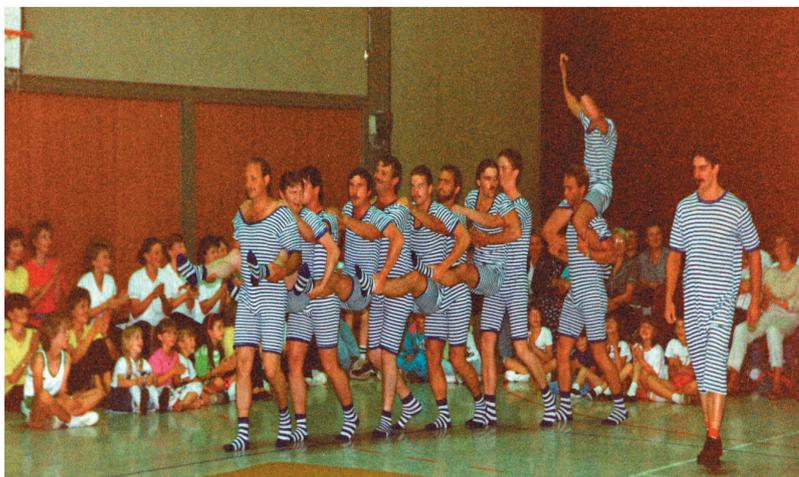


Die Turngruppe von Ulli Blackert (rechts im Bild) im Jahr 1989

Begleitet mit der Pfeife von Axel Ziegler:

Ralf Dippel, Wolfgang Jakob, Berthold Alberding,

Heinrich Raabe,  
Dieter Brandtner,  
John Blackert,  
Siegfried  
Pleterbauer,  
Reiner Brehm,  
Oliver Blackert,  
Roland  
Pleterbauer mit  
Thorsten Gießler  
auf  
den Schultern.



Hallensportschau 1989

## 1988: Ein gutes Jahr für die Volleyballabteilung

Bereits Anfang der 70er Jahre wurde in einer Lehrersport-AG unter Leitung von Dieter Happel, seit 1968 Sportlehrer an der hiesigen Schule, Volleyball gespielt. In den späteren Jahren ging die Lehrersport-AG in eine für jeden offene Hobby-Volleyballgruppe über. Immer mehr Erwachsene und Jugendliche fanden Gefallen an dem Spiel. Dies war, so erinnert sich Dieter Happel, im Verein z.T. nicht so gerne gesehen, fürchtete man wohl eine Konkurrenz für den Fußball und tat den neuen Sport gerne als Affentennis ab. Dies konnte die Entwicklung nicht aufhalten. 1983 tritt der Verein dem Hessischen Volleyballverband bei und zur Spielsaison 1983/84 wird erstmals eine Damen- und eine Herrenmannschaft gemeldet. Dieter Happel hat für diese Jahre festgehalten:

*Spieler und Spielerinnen der ersten Stunde waren: Hans-Jürgen Müller, Oliver Mell, Olaf Wittich, Bernd Stöbel, Axel Musolff, Günter Kolbe, Harald Reichbott sowie Lothar Zinn, Jürgen Schlegelmilch und Frank Seipel, die von der MT Melsungen nach Altmorschen kamen.*



Die D-Jugend bei der Nordhessenmeisterschaft



Die Volleyballer beim Deutschen Turnfest in Berlin 1987

oben: Dieter Happel, Olivia Degenhardt, Sonja Reidelbach, Sonja Heideloff, Dietmar Schade, Klaus Horn, auf seinen Schultern Michael Arbert  
unten: Mario Markgraf, Markus Nolte, Lars Jung, Ingo Böhm, Andreas Gillmann, Harald Horchler, Mathias Bickel, Thorsten Müller

Bei den Damen spielten Rosmarie Schmidt, Karin Böhm, Petra Siemon, Carmen Büttner, Elke Peuster, Elsbeth Arbert, Andrea Kruhm und Cornelia Kruhm.

Der Spielbetrieb konnte allerdings nur



Die 1. Damen-Mannschaft 1987/88  
hint.: Jutta Stiel, Karin Böhm, Ellen Mater  
vorn: Olivia Degenhardt, Agostina Oglialoro, Bärbel Schreiber

## 1987

Am 20. August wird dort, wo noch wenige Monate zuvor die Molkeriegebäude standen, die erste Flachschwinge der Bundesrepublik eingeweiht. Aus allen Teilen Deutschlands sind Politiker, Wissenschaftler, Repräsentanten aus der Verwaltung und Landwirte zu dem Ereignis angereist. Auch das Fernsehen und die überregionale Presse sind vertreten.

Am 19. Oktober nimmt die Geschäftsstelle der Kreissparkasse den Dienst am Kunden in dem neuen Gebäude auf.

# 1988

Der Fahrkartenschalter am Bahnhof Altmorschen wird am 31. März dicht gemacht. Karten gibt es am Automaten des Bahnhofs oder auf der Raiffeisenbank.

Andererseits plant die Bundesbahn, den hiesigen Bahnhof aufzuwerten: Mit Beginn des Sommerfahrplans werden im 2-Stunden-Takt, zur Berufszeit in noch dichter Zugfolge, Nahverkehrs- und Eilzüge halten.



1986. Die Damenmannschaft nimmt eine Auszeit. Betreuer in dieser Zeit ist Dieter Brost-meyer

starten, weil Andrea Kruhm, Karin Böhm, Axel Musolff, Hans-Jürgen Müller und Klaus Horn die notwendige Schiedsrichterprüfung ablegten.

Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme einer Herren- und einer Mixed- Mannschaft an dem Deutschen Turnfest in Berlin 1987. Dies war für die Jungen und Mädchen sicher ein Erlebnis, das sich in ihr Gedächtnis eingepägt hat und Michael Arbert als Fahnenträger des TSV Altmorschen läuft sicher heute noch ein kalter Schauer über den Rücken, wenn er sich an den Einmarsch in das zur Eröffnungsfeier mit fast 100000 Zuschauern gefüllte Olympiastadion erinnert.

Das Jahr 1988 kann Abteilungsleiter Dieter Happel im Rückblick als „ein Jahr voller Höhepunkte“ festhalten. In der Spielsaison 1987/88 belegt die 1. Herrenmannschaft in der A-Klasse den 4., die 1. Damenmannschaft den 3. Tabellenplatz. Beiden Mannschaften

reicht das zum Aufstieg in die Kreisliga. Auch die 2. Herrenmannschaft belegt in der B-Klasse einen guten 4. Platz. Zum Abschluss der Spielserie nimmt die männliche A-Jugendmannschaft, die wie die weibliche A-Jugend den 3. Tabellenplatz bei den Bezirksmeisterschaften erreicht hatte, am internationalen Jugendturnier des VC Wilhelmshöhe teil. International geht es bei den Volleyballern auch zu bei Begegnungen in Oostende/Belgien und mit Start Pilsen aus der Tschechoslowakei in Morschen. Die männliche A-Jugend wird Turniersieger in Birstein. Die



Die 1. Herren-Mannschaft 1987/88  
hinten: Klaus Horn, Hans-Joachim Liebeck, Dieter Happel (Spielertrainer)  
vorn: Karl-Heinz Höfling, Michael Arbert, Stefan Gießler, Jörg Köthe

männliche D-Jugend wird im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ Regionalmeister gegen Mannschaften aus Kassel und Wolfhagen und erreicht den 3. Platz bei der Nordhessenmeisterschaft und den 4.



*Die 2. Damen-Mannschaft 1987/88  
hinten: Elke Peuster, Ruth Happel, Rosmarie Schmidt, Andrea Kruhm  
vorn: Elsbeth Arbert, Susanne Broel, Olivia Degenhardt*

Platz bei den darauf folgenden Hessischen Meisterschaften. Doch bereits im folgenden Jahr beklagt Dieter Happel „eine mehr oder wenige große Volleyballmüdigkeit“ vieler Aktiver und vermutet, dass „im Volleyball, wie in anderen Sportarten, der Trend immer



*Die 2. Herren-Mannschaft 1988/89  
Dieter Happel, Markus Kullmann, Mathias Bickel, Andreas Gillmann, Lars Kellner, Mario Markgraf, Andreas Jachmann. Auf dem Foto fehlt Herbert Wohlgemuth*

mehr in Richtung eines unverbindlichen Freizeitsportes“ geht.



*Oostende 1988  
von links: Andeas Gillmann, Jörg Köthe, Markus Kullmann, Mario Markgraf, Michael Arbert, Stefan Gießler, Dietmar Schade, Markus Nolte.  
vorn: Ingo Böhm*

*Die A-Jugend 1987/88 links:  
hinten: Andreas Gillmann, Ingo Böhm, Betreuer Dieter Happel  
vorn: Mario Markgraf, Markus Nolte, Dietmar Schade, Jörg Köthe  
Mathias Bickel fehlt auf dem Bild*

# 1988

Das 28. Klosterparkfest wird vom 2. bis zum 5. September gefeiert. Nach der Hochstimmung der letzten drei Jahre kommt die Ernüchterung: Regierungspräsident Dr. Ernst Wilke eröffnet in seiner Ansprache, dass nach dem Museumskonzept des Landes Hessen die Volkskundesammlung auf jeden Fall in Kassel bleibt. Zwar werden die Sanierungsarbeiten wie geplant fortgesetzt. Die künftige Nutzung des Klosters ist jedoch wieder offen.

# 1988

Die Ergebnisse der lange umstrittenen Volkszählung werden der Öffentlichkeit vorgestellt. In den sieben Ortsteilen Morschens leben zum Zeitpunkt der Erfassung (Mai 1987) 3.731 Einwohner.



Die 1. Herren-Mannschaft 1988 im Spiel

Karl Heinzerling, Chef der HEIMAG, übergibt der Volleyballabteilung neue Spielbälle. Links Abteilungsleiter Dieter Happel



Vor dem Brandenburger Tor. 1987 stand hier noch - mehrsprachig - das Schild „Sie verlassen den amerikanischen Sektor“

unten



Die 2. Herren-Mannschaft 1988/89  
Dieter Happel, Markus Kullmann, Mathias Bickel, Andreas Gillmann, Lars Kellner, Mario Markgraf, Andreas Jachmann . Auf dem Foto fehlt Herbert Wohlgemuth

## ***Fußball: Die Erste im Fahrstuhl, die Alten Herren auf Erfolgskurs, die Jüngsten Spitze***

Nach Auflösung der SG Morschen und Abstieg in die B-Klasse gelingt der 1. Mannschaft erst nach vier Jahren zum Ende der Serie 1981/82 der Aufstieg in die A-Klasse. Doch es zeigt sich, dass in dieser Klasse für die Mannschaft der 80er Jahre die Trauben zu hoch hängen. Bereits nach zwei Jahren erfolgt der Abstieg. Es folgen zwei weitere Jahre B-Klasse, der Aufstieg in die A-Klasse und nach einem Jahr, zum Ende der Serie 1986/87, der erneute Abstieg in die B-Klasse. Hier richtet man sich für die nächsten Jahre ein und findet sich zum Abschluss der Spielserien immer auf den vorderen Plätzen. Ein sportlicher Höhepunkt ist zweifellos der Einzug in das Endspiel bei der Teilnahme am Kreispokal im Jahr 1988.

Hier allerdings wird die junge Elf vom Pokalverteidiger Spangenberg unter Wert mit 7:0 geschlagen. Die 2. Mannschaft wird 1981/82 Meister der Kreisliga B-Reserven. Dank der intensiven Schulung durch Jugendleiter und Betreuer werden immer wieder vielversprechende Jugendmannschaften geformt. Nach Günter Kerste übernimmt Heinz Möller das Amt des Jugendleiters. Ihm folgen August-Wilhelm Walter (zunächst gemeinsam mit Günter Görke) und Bernhard Heideloff. Die B-Jugend steigt nach Abschluss der Serie 1985/86 für ein Jahr in die Bezirksleistungsklasse auf.

Die von Bernhard Heideloff betreute E-Jugend ist 1985/86 das Aushängeschild des TSV. Sie wird Kreismeister in der Feldserie und in der Halle und Kreispokalsieger. Torinstinkt wie einst sein Vater beweist Timo Heideloff: Mit 33 erzielten Treffern in der Feldserie wird er



*Meister der Kreisliga B- Reserven  
stehend: „Mimo“ Russello, Jürgen Jakob, Dieter Brehm, Otto George, Wolfgang Martin, Heinz Schlegel, Ralf Schaffranke, Axel Horchler, Gerhard Markgraf, Betreuer Gustav George  
hockend: Jörg Wohlgemuth, Markus Auth, Günter Kolbe, Walter Salzmann, Matthias Göbel, Dirk Grisse, Paul Müller*

# 1988

*In Neumorschen verabschiedet sich Pfarrer Robert Brandau. Er hatte von November 1987 bis Mai 1988 die Orte Neumorschen, Wichte, Binsförth und Konnefeld betreut. Neumorschen erhält nun nach langem Rechtsstreit eine eigene Pfarrstelle, zu der Binsförth und Wichte als Vikariatsgemeinden und Konnefeld als Filialgemeinde zählen. Neuer Pfarrer wird Bernd Knobel, der mit Familie in das renovierte neue Pfarrhaus, das ehemalige Haus Sardemann, einziehen kann.*

Torschützenkönig. Timo, Tamalin Marnie, René Vetter und Andreas Wegener werden in die Bezirksauswahl berufen. Zwei Jahre später kann Trainer Bernhard Heideloff

# 1988

150 Denkmalpfleger aus der Bundesrepublik, der DDR und dem europäischen Ausland besuchen am 8. Juni Kloster Haydau und lassen sich von Grabungsleiter Dr. Henrich Schotten die archäologischen Untersuchungen erläutern.



*E-Jugend 1985/86: Kreismeister und Pokalsieger von links: René Vetter, Andreas Wegener, Jens Walter, Tamalin Marnie, Sven Hofmann, Sascha Degen, Oliver Garde, Timo Heideloff und Trainer Bernhard Heideloff*

ähnliche Erfolge in der Jahreshauptversammlung verkünden. Doch auch im Fußball deutet sich das an, was Dieter Happel für den Volleyball feststellt: Der Trend bei vielen Jugend-

besetzen. Es kommt zu Jugendspielgemeinschaften. Ab 1989/90 arbeitet der TSV mit dem FC Beiseförth und dem TSV Malsfeld zusammen. Später stößt dann auch der FV Eintracht Binsförth zu

*D-Jugend 1987/88: Kreismeister und Pokalsieger von links: Trainer Bernhard Heideloff mit Timo Heideloff, Oliver Garde, Andreas Wegener, René Vetter, Jens Walter, Tamalin Marnie, Sven Hofmann, Sascha Degen*



lichen geht zum Individualsport. Regelmäßige Teilnahme am Trainings- und Spielbetrieb ist für die Heranwachsenden nicht mehr „in“. Zu stark auch sind die Verlockungen außerhalb des Sportes. Ende der 80er Jahre kann kaum ein Verein alle Klassen aus eigenen Kräften

dieser JSG hinzu. Äußerst erfolgreich sind die Alten Herren auch in den 80er Jahren. Abteilungsleiter Horst Hommel macht dies in seiner Rückschau auf das Jahr 1988 deutlich: Die 52-köpfige Abteilung unterhält mit vielen Vereinen einen

regelmäßigen Spielbetrieb auf dem Feld und in der Halle. Auch die Geselligkeit

Die HNA bezeichnet 1988 die TSV-Oldies als „die zur Zeit erfolgreichste Alther-



Die Traditionsmannschaft von Schalke 04 (weiß/blau) mit der AH-Mannschaft des TSV Altmorschen.

kommt nicht zu kurz. In der Hallensaison 1987/88 nimmt man an 15 Hallenturnieren teil und belegt fünfmal Platz 1, einmal Platz 2 und fünfmal Platz 3.

Ü 40-Turnier 1981 mit Bernhard Heideloff, Kurt Konhäuser, Günter Pforr, Heinz Rode, Siegfried Steinbacher, Otto Wohlgemuth.



renmannschaft“. 1985, anlässlich der 1000-Jahrfeier der Gemeinde Morschen, schlagen sie sich mehr als achtbar gegen die Traditionself von Schalke 04 mit 0:2.

Altherrenmannschaft in den 80er Jahren v. l. stehend: AH-Obmann Heinz Rode, Joachim Geßner, Dieter Brehm, Klaus Kalkstein, Bernhard Heideloff, Heinz Aubel, Hans-Walter Arbert, Christoph Schade, Jürgen Jakob, Heinz Schlegel, Rainer Wittich vorn: Georg Horn, Horst Hommel, Reinhard Mater, Wolfgang Martin und Alex Marnie.



# 1988

Am 2. August verstirbt im 74. Lebensjahr Maria BÜchner, Altmorschen, nach kurzer Krankheit. Pfarrer Günter Schaub bezeichnet sie in seinen Abschiedsworten als „Mutter für ein ganzes Dorf“. Mariechen, wie sie allgemein genannt wurde, war aktives Mitglied des Kirchenvorstandes, Kassenwartin der Evangelischen Frauenhilfe und Mitorganisatorin der Altmörscher Kindergartenfeste. Dem TSV Altmorschen gehörte sie seit 1926 an und war seit 1976 dessen Ehrenmitglied. In der Turnerbewegung war Frau BÜchner eine im nordhessischen Raum bekannte Persönlichkeit. Bis 1987 war sie mehr als drei Jahrzehnte als Kampfrichterin im Turngau Fulda-Eder tätig.